

lagen, die noch eine Mechanisierung zulassen, zu schaffen. An allen geeigneten Straßen und Wegen ist der Anbau von Wirtschaftsobst zu erweitern. Die Mitglieder des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter werden aufgerufen, durch die Erhöhung der Erträge ihrer Obstbestände größere Mengen Obst zur besseren Versorgung der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

III

Die maximale Steigerung der Produktion tierischer Erzeugnisse und die Entwicklung der Tierzucht in LPQ und VEQ

1. *Das Plenum des Zentralkomitees ruft alle Werktätigen der Landwirtschaft auf, die Produktion tierischer Erzeugnisse maximal zu steigern und die für 1965 vorgesehenen Kuhbestände bereits 1963 zu erreichen. Um ab 1963 die Versorgung der Bevölkerung an tierischen Produkten im wesentlichen aus der eigenen Produktion zu gewährleisten, ist im Durchschnitt der Deutschen Demokratischen Republik im Jahre 1963 eine Marktproduktion je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche von 1126 Kilogramm Milch, 67,2 Kilogramm Lebendvieh ohne Schwein, 135,7 Kilogramm Schlachtschwein, 8,4 Kilogramm Geflügel und 427 Stück Eiern zu sichern. Damit wird gewährleistet, daß der Bedarf bei Eiern und Geflügel ab 1962, bei Fleisch ab 1963 und bei Milch und Butter ab 1964 aus der Eigenproduktion gedeckt wird.*

Die Bezirks- und Kreisleitungen und die Genossen in den staatlichen Organen haben dafür zu sorgen, daß zur Erreichung eines Kuhbestandes von 2,61 Millionen Stück im Jahre 1963 alle zucht- und nutztauglichen Kälber aufgezogen und die Färsen im Alter von 18 bis 22 Monaten gedeckt werden. Die Zwischenkalbezeiten bei Kühen sind so zu verkürzen, daß in der Regel jede Kuh im Jahr ein Kalb bringt. Durch Schaffung bester Haltungs- und Fütterungsbedingungen und planmäßige Brucellose- und Tbc-Sanierung sind die Kuhschlachtungen einzuschränken, die Tierverluste zu senken, und die Nutzungsdauer ist auf 8 bis 10 Laktationen zu erhöhen. Die künstliche Besamung ist bei Rindern auf 90 Prozent auszudehnen, wobei der Befruchtungserfolg der Erstbesamungen bis 1965 mindestens 75 Prozent betragen soll. Der weitaus größte Teil der männlichen Kälber ist aufzumästen.

Der Anteil an Herdbuchkühen ist bis 1965 in den Bezirken Magdeburg,